

## „Was tun, wenn...“ – Handeln im Verdachtsfall

- Ruhe bewahren und nichts überstürzen! Nichts auf eigene Faust unternehmen.
- Wenn ein Kind sich anvertraut, ist es wichtig, ihm zu glauben und ihm zu versichern, dass es keine Schuld an dem Vorfall trägt. Partei für das Kind ergreifen.
- Als Vertrauensperson gerät man leicht selbst in eine belastende Situation. Sich selbst schützen – auch beim Thema der Vertrauensfrage
- Grenzen und Möglichkeiten erkennen und danach handeln.
- Beratung in Anspruch nehmen.
- In jedem Fall: das Gespräch, die Fakten und die Situation schriftlich festhalten.(Untenstehende Tabelle dient als Beispiel.)

Datum, Uhrzeit, Örtlichkeit	Situation, Beobachtung	Eigene Gefühle, Gedanken	Handlung
04.07.2011, 15:00 Uhr, Gruppenraum	F. (9 Jahre) wirkt in letzter Zeit immer so ängstlich und niedergeschlagen	Er war doch sonst immer so ein aufgeschlossenes Kind. „Was ist passiert?“	Ich beobachte die Situation und bespreche mich im Team, ob meine Einschätzung richtig ist.
10.07.2011, Freizeit	F. zieht sich von seinen Freunden zurück, wirkt traurig.	Vielleicht sollte ich ihn mal darauf ansprechen.	Ich spreche F. darauf an, warum er traurig ist. Er erzählt ...
15.07.2011, ca. 16:00 Uhr, Gruppenraum	F. erzählt mir, dass er zu Hause geschlagen wird.	So etwas darf nicht sein, ich muss ruhig bleiben, aber F. helfen.	- Gespräche im Team - Gespräch mit F. - Unterstützung von außen holen

(aus: Bertels/ Wazlawik: „Jugendliche und Kinder stärken“, Altenberg 2013.)

## Dokumentationsraster im Verdachtsfall

Datum, Uhrzeit, Örtlichkeit	Situation, Beobachtung	Eigene Gedanken, Gefühle	Handlung